

Ostuf. Ahlf war Kp. chef. 10. Kp. unter dem Juli 1944
Titel - 4/10 - 44.

eingeschoben. Eine Sturmgeschützatterie des Heeres fährt auf dem Höhenzug ostwärts Preekuln in Bereitstellung.

Am Morgen des 28. Oktober greifen die Sowjets wieder an. Die Kompanien Schirmer und Persson weisen zunächst alle Angriffe ab. Die Sowjets setzen verstärkt Artillerie und Werfer ein. Gegen 11.00 Uhr erfolgt ein Feindangriff mit Panzerunterstützung. Die eigenen Sturmgeschütze rollen in eine günstigere Stellung zurück. Hin und her wogen die Kämpfe, in deren Verlauf beiderseits empfindliche Verluste eintreten. Gegen Mittag wird Ostuf. Schirmer schwer verwundet. Seine Kp. übernimmt der Kp.-Truppführ., Uscha. Stuhn, der durch ein tapferes Einzelunternehmen über den Rahmen der Div. »Nordland« hinaus bekannt wurde — Stuhn befand sich drei Tage und Nächte in Zivil hinter den russ. Linien und meldete anschließend genau feindliche Panzeransammlungen — und nun mit seinen Männern der 4./AA den Sowjets jeden Meter Boden streitig macht.

Auch der 29. Oktober sieht heftige Kämpfe, bei denen Uscha. Stuhn fällt. Die beiden Kompanien der AA, sowie beide Bataillone des Rgts. »Norge« werden auf eine rückwärtige Linie hart Süd und Südost Preekuln zurückgenommen. Die 10./»Norge« geht mit drei Unterführern und 16 Männern aus den alten Stellungen. Ähnlich sind die Kampfstarkeiten der anderen Kompanien des Rgts. »Norge«.

Am 30. Oktober sind die Sowjets nachgerückt. Am Abend wird der Kp.Fhr. der 10./23, Uscha. Diderichs, bei der Abwehr eines feindlichen Stoßtrupps schwer verwundet. Die Reste der Kp. übernimmt der vom Heer kommende Uscha. Schellenberger.

Der 27. Oktober setzt dem Rätselraten ein Ende. Auch die Stellungen des Rgts. »Danmark« erbeben unter dem Feuerorkan der Sowjets. Ostuf. Krügel sieht besorgt der Entwicklung entgegen, denn er weiß um die Schwäche seiner Front. Um 9.30 Uhr wird ihm ein Funkspruch übergeben: »5. Kp. hat Feindangriff abgewiesen. Eigne HKL hält noch!« Krügel ist befriedigt.

Vorn in den Stellungen geht der Kampf weiter. Immer wieder rennen die erdbraunen Gestalten gegen die dünne Linie des Rgts. »Danmark« an. Alle fünfzig, sechzig Meter liegen die Grenadiere in notdürftigen Stellungen auseinander. Zunächst wendet sich der Hauptstoß gegen das Dorf Kelputi, aber schon bald stürmt der Gegner auch gegen das von der 6. Kp. verteidigte Trusi an. Um 10.30 Uhr läßt Btl.Kdr. Bergfeld einen Spruch an das Rgt. absetzen:

»Tiefer Einbruch im Abschnitt der 6. Kompanie. 7. Kp. hält noch.«

Die 5. Kp. bestätigt um 11.00 Uhr: »Feind im Abschnitt der 6. Kp. durchgebrochen und steht im Rücken der 5. Kp.«

Krügel, der längst einen vorgeschobenen Gef.Std. bezogen hat (Höhe 28,3), läßt zurückfunken: »Stellungen halten!«

Um 11.10 Uhr meldet Alarmkompanie Roßmann aus Abschnitt Kelputi: »Starker feindlicher Inf.- und Panzerangriff auf gesamten Kp.-Abschnitt.«

Um dieselbe Zeit wirft ein Feindstoß die 10. und Teile der 11. Kp. südwestlich der Straße Gramsden—Purmsati bis zum Waldrand südwestlich Grudulis zurück. Beiderseits der Straße, unweit der Pappelallee Trekni, behaupten Teile der 11. Kp. und der Zug Schwabenberg ihre Stellungen. Beiderseits fluten starke Feindkräfte vorbei.

Um 11.20 Uhr Funkspruch an die Kompanien: »Unter allen Umständen halten!«

Stubaf. Fischers II. und Stubaf. Potschkas III. Abt. AR »Nordland« feuern, was die Rohre hergeben, doch bald kennt sich kein VB mehr in dem Durcheinander aus, so verzahnt sind die kämpfenden Gruppen. Um 11.40 Uhr meldet ein VB der II./AR »Nordland«: »Feind im Abschnitt der 5. Kp. — Alarmkp. durchgebrochen.« Um 11.45 Uhr setzt der Funker des VB eine neue Meldung ab: »5. Kp. und Alarmkp. vom Feind überwältigt. Lage beim MPI.-Zug Schwabenberg unklar.«

Uscha. Illum vom MPI.-Zug liegt mit einem kleinen Haufen nördlich der Straße, unweit der Pappelallee Trekni. Beiderseits sind die Russen weit vorgestoßen. Jetzt greifen sie auch die kleine Schar von der Pappelallee Trekni her mit Unterstützung von zwei Panzern an. Illum schießt die letzte Panzerfaust ab; sie trifft nicht, aber die Panzer fahren zurück. Illums Männer wehren die Infanteristen ab, aber die Lage bleibt verzweifelt. Durch ein Betonrohr gelangen die Männer schließlich auf die Westseite der Straße. Hier sind die Stellungen umgepflügt. Endlich treffen sie auf die Reste der 11. Kp., die sich in einem Grabenstück festgesetzt haben, um die Dunkelheit abzuwarten. Von der 11. Kp. sind es zwei Unterführer und sieben Mann; vom MPI.-Zug zwei Unterführer und sechs Mann; dazu der norwegische Ustuf., VB der II./AR 11, und ein weiterer verwundeter Uscha. Sie halten bis zur Dunkelheit aus, weil das flache Gelände ein Absetzen bei Tag unmöglich macht.

Gegen 13.00 Uhr stehen die Sowjets vor der Höhe 28,3. Die 5. Kp. hat Stellung nordwestlich 28,3 am Waldeinschnitt bezogen. Die 8. Kp. mit IG und Granatwerfern nördlich davon. Die 6. und 7. Kp. stehen weiterhin ostwärts am Waldrand Trusi—Egli. Schwerpunkt ist jedoch die Höhe 28,3, die Sörensens K.Gr. verteidigt. Um 13.10 Uhr letzter Funkspruch des Rgts. »Danmark« an die Kompanien:

»Höhe 28,3 unter allen Umständen halten!«

Hinter 28,3 stehen die Batterien der II./AR »Nordland«. Krügel besetzt mit seinen Meldern und zwei Sturmgeschützen die Höhe, zu denen im Laufe des Nachmittags noch Versprengte stoßen. Gegen 16.00 Uhr ist die akute Gefahr gebannt. Roßmann sammelt die Reste seiner Alarm-Kp. und gliedert sie in die Verteidigung der Höhe 28,3 ein.

Smk-
shyter
sprung-
krügel
zug

103582